Hauslehrer-Misère

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 46

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einwohnerzahl der Hauptstadt	175,000
20 % schulpflichtige Kinder	35,000
In den öffentlichen Stadtschulen	13,969
In den freien Ordensschulen	6687
In den freien Laienschulen	4276
Ohne Schule mehr als	30 %
Militärpflichtige	1321
Davon konnten nicht lesen (20 %)	275

(Rhein. Westf. Schulztg.)

Oesterreich. Nach der Wiener „Volksschule" hat das Kriegsministerium bekannt gegeben, dass die militärpflichtigen Lehramtskandidaten um die Befreiung vom dreijährigen Militärdienst nachsuchen können, sofern sie sich verpflichten, je in den Ferien sechswöchentliche Waffenübungen mitzumachen.

— Ungarische Vereinsfreiheit. Dem Lehrerverein Fünfkirchen wird die Bestätigung seiner Statuten von der Regierung verweigert, weil als Vereinsaufgabe gesetzt ist, verfolgte Mitglieder zu schützen und zu unterstützen. Im Fernern wird seitens der Staatsbehörde die Aufnahme des Passus verlangt, dass der Verein die Ernennung von ausländischen Ehrenmitgliedern der Genehmigung des Unterrichtsministers unterstelle. Der „Ungarische Schulbote" nennt solch' ein Vorgehen „konstitutionelle Reaktion".

Nordamer. Union. Nach einem kürzlich veröffentlichten Berichte des Generals Eaton, Commissioner of Education in Washington, haben nur 25 % von 240,000 Mitgliedern der Lehrerschaft an den öffentlichen Landesschulen eine vollständige oder auch nur theilweise Vorbereitung für ihre Arbeit gewonnen. 33 % werden alljährlich durch neue Kräfte ersetzt. Die 113 Normalschulen (Seminarien) der Union müssten also jährlich 80,000 Zöglinge aussenden, um den Wechselbedarf zu decken. 90 % der gesammten Lehrkräfte sind Frauen. (Milwauk. Erz. Bl.)

Lesenotiz. Aus „Alfred Hartmann, Schweizernovellen" S. 92. Wie der Baum, wie das Thier, wie der Mensch, so entwickelt sich auch die Menschheit allmälig vom Tiefern zum Höhern. Nicht der erste Mensch war der schönste und vollkommenste. Wir stehen unendlich höher als jener. Und nach Jahrtausenden wird es Menschen geben, die unendlich höher stehen als wir. Dann wird nach und nach das bodenlose Elend der Krankheit, der Armuth und der Dummheit verschwinden, welches Millionen verschlingt, während ihm nur einzelne Wenige entrinnen.

Die höchste Aufgabe, welche sich der vernunftbegabte Mensch stellen kann, ist die, alle seine Kräfte darauf zu verwenden, jenes bodenlose Elend, welchem so viele Millionen verfallen sind, zu mildern, die Quellen desselben zu verstopfen, dem Kranken die Gesundheit wieder zu geben, dem Armen ein menschenwürdigeres Dasein zu bereiten und dem Dummen das Licht der Vernunft anzuzünden.

Hauslehrer-Misère. Ein Informator schrieb unter den jämmerlichen Aufsatz seines Zuchtbefohlenen, eines neunjährigen Barons: „Für den Anfang im Allgemeinen zum Theil fast meist schon recht ziemlich!" (Hannov. Schulztg.)

F. Fässler, Lehrer der Mathematik an der Kantonsschule in St. Gallen. Das bürgerliche Geschäftsrechnen für schweiz. Real-, Sekundar-, Bezirks- und Fortbildungsschulen. Zweite verbesserte Auflage. Bern, Heuberger's Verlag. Preis Fr. 2. 70.

In dieser Auflage finden namentlich die Geschäftsrechnungen, die Wechsel- und Waarenrechnung eine nicht unwesentliche Erweiterung und wurde das neue Maass-, Münz- und Gewichtssystem besonders berücksichtigt und zwar zum grossen Vortheil der neuen Auflage. Das Buch selbst zerfällt in 3 Abtheilungen. Die erste behandelt die verschiedenen Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, mit benannten und unbenannten Zahlen; die zweite die verschiedenen Rechnungsarten: Einheitssatz, Proportionen, Kettensatz; die dritte Abtheilung enthält die Anwendung der verschiedenen Rechnungsarten: Prozentrechnungen, Zeit- und Terminrechnungen, Gesellschaftsrechnungen, Mischungsrechnungen, Wechselrechnungen, Münzrechnungen etc. Gründliche Erklärungen und Erläuterungen gehen immer einer Summe von gewählten Beispielen voran, und es wird überall auf die Vortheile bei den verschiedenen Operationen hingewiesen. Hie und da will uns scheinen, dass die eine oder andere Operation etwas mechanisch abgethan wird, so der rein periodische und der gemischt periodische Dezimalbruch, wie überhaupt das Versetzen des Komma's von rechts nach links und umgekehrt. Eine grosse Fülle praktischer Aufgaben entschädigt auf der andern Seite, und können wir mit gutem Gewissen das Buch den Anstalten empfehlen, denen es genügen will; namentlich wird es Fortbildungsschulen und auch zum Selbststudium recht gute Dienste leisten. B.

E. Bald ist das Neujahr d. h. die Zeit wieder da, wo es sich darum handelt, der Schuljugend als kleines Geschenk ein gediegenes, ihrem Standpunkt möglichst angepasstes Neujahrsbüchlein zu verabfolgen.

Es möge mir desshalb erlaubt sein, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, dessen Hebung gewiss nur wünschenswerth sein kann.

Bekanntlich geht die Tendenz der heutigen Schule dahin, die Druckschrift aus der ersten Elementarklasse zu entfernen und einen Theil der Herkulesarbeit dieser Klasse auf das zweite Schuljahr zu verlegen. Diesem gewiss nur anerkennenswerthen Streben rennt die Druckweise des Neujahrbüchleins für die unterste Schulstufe schnurstracks entgegen.

Selbst dann sogar, wenn schon in der ersten Klasse Druckschrift gelehrt wird, wäre es nur bei der zwecklosesten Galoppreiterei möglich, den geplagten Kindern auch die grossen gedruckten Buchstaben in's Gedächtniss einzupfropfen, was doch die gedruckten Neujahrsbüchlein, wenn sie ihren Zweck erreichen sollen, von der ersten Klasse voraussetzen.

Nun ist es aber leicht begreiflich, dass es wenigstens für die strebsamern Schüler peinlich genug ist, ein Büchlein zu besitzen, dessen Inhalt ihnen ungefähr so vorkommt, wie mir das chinesische Geschreibsel auf einem Tuschstengel; und doch ist es gewiss nicht die Meinung der Verfasser, dass sich der Schüler der ersten Klasse bloss um die Abbildungen kümmere, und die gedruckten Erzählungen und Verse nur dafür da seien, um den leeren Platz unter- und oberhalb der Holzschnitte auszufüllen.

Es lässt sich also desshalb fragen, ob es nicht zweckmässig wäre, dafür zu sorgen, dass die unterste Nummer der Neujahrsbüchlein in Kurrentschrift ausgegeben werde.

Redaktionelle Beschwerde: Die N. Z. Ztg. hat unsern Artikel über das Lesezimmer in der Kaserne wörtlich nachgedruckt, ohne die Quelle zu nennen. Grossjournalistik!

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Bei Musikdirektor **J. Heim** in Zürich ist die hundertste Auflage seiner Volksgesangbücher zu beziehen:

„Neue Volksgesänge für Männerchor."

Heft 5 und 6 in Einem Bande. 200 Chöre in Partitur, für Konzert- und Wettgesang-Vortrag. 28 Druckbogen. Preis broch. Fr. 2. 20, geb. Fr. 2. 50. Bd. I—IV derselben beliebten Liedersammlung (545 Chöre, 32 Auflagen) sind in neuen Ausgaben vorräthig; einzeln Fr. 1. 50, zusammen Fr. 5. —.

Im **Verlags-Magazin Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhdlgn. zu haben:

Social-Demokratie, die einzige Form der befriedigten menschlichen Gesellschaft. Ein Beitrag zur endlichen Lösung der sozialen, kirchlichen und politischen Fragen. Von J. Gambs, grossh. hessischer Gymnasiallehrer a. D. Preis: Fr. 1. 50.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).